

# Fachgespräch

# Integration von

# Materialeffizienzaspekten in die

# Umsetzung der Ökodesign-Richtlinie

Bundesumweltministerium, Berlin  
19. November 2013

# Hintergrund & Gegenstand

Ökodesign ist ein zentraler Maßnahmenbereich der Ressourceneffizienzpolitik (siehe ProgRess und Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa)

=> Stärkere Verankerung von Ressourcen-/Materialeffizienz bei der Umsetzung der Ökodesign RL!

Fragen dabei:

- Welche Ergänzungen und Anpassungen sind in der Untersuchungsmethodik für die jeweiligen Produktgruppen vorzunehmen?
- Auf welche Art und Weise können sachgerechte und vollziehbare (Mindest-) Anforderungen formuliert werden?

Dabei zunächst Schwerpunkt auf der **Materialeffizienz**.

# Ziele

- Beitrag zur Meinungsbildung innerhalb der deutschen „Stakeholder-Landschaft“
  - Unterstützung bei der Schaffung eines gemeinsamen Kenntnisstandes über Methoden und Methodenentwicklung
  - Möglichkeit zum Austausch von Einschätzungen, Erwartungen und Befürchtungen
  - Prüfung möglicher weiterer gemeinsamer Schritte

# Ablauf

## I. Aktuelle methodische Ansätze

- Studie „Material Efficiency Module to the MEErP“  
*Tobias Biermann* (EU-Kommission, GD Unternehmen und Industrie)
- Vorstellung & Einordnung der aktuellen methodischen Ansätze  
*Dr. Ines Oehme* (Umweltbundesamt)
- Einschätzungen aus der Wissenschaft – Fachstatements von:  
*Dr.-Ing. Luis Tercero Espinoza* (Fraunhofer ISI),  
*Jan Kosmol* (Umweltbundesamt),  
*Marina Proske* (Fraunhofer IZM),  
*Christoph Lauwigi* (IFEU-Institut)
- Gemeinsame Diskussion

ca 12:45 Mittagspause

# Ablauf

## II. Praktische Umsetzung aus Sicht der Unternehmen

- Stellenwert und Umsetzbarkeit der Ansätze zur Steigerung der Materialeffizienz aus Sicht der Elektroindustrie  
*Dr. Heike Minich (ZVEI)*
- Einschätzungen einzelner Hersteller:  
*Christoph Wendker (Miele & Cie. KG)*  
*Andreas Quett (Robert Bosch GmbH)*  
*Gregor Dietz (SEW-EURIDRIVE GmbH & Co KG)*
- Gemeinsame Diskussion

# Ablauf

## III. Wie geht's weiter mit Materialaspekten beim Ökodesign?

- Einschätzungen zu einer sinnvollen und sachgerechten Umsetzung und Weiterentwicklung der Ökodesign-Richtlinie:  
*Dr. Jan Berger* (Bundesumweltministerium)  
*Dr. Rolf Buschmann* (BUND)  
*Arne Küper* (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie)  
*Dr. Darius Soßdorf* (VDMA)
  
- Gemeinsame Diskussion
  
- Resümee  
*Dr. Ines Oehme* (Umweltbundesamt)

Ende: 16:30

# I. Aktuelle methodische Ansätze

## Fragen zu methodischen Aspekten

- ▶ Wie gut eignen sich die „Material-Priorisierungen“ (Kritikalität, Umweltwirkungen, Gemischt) zur Fokussierung einer produkt-(gruppen) bezogenen Optimierungsanalyse?
- ▶ In welchen (weiteren) Bereichen der Produktgruppenanalysen (MEErP) besteht Anpassungsbedarf?
- ▶ Lassen sich Materialeffizienzaspekte im Rahmen materieller Anforderungen eher „direkt“ (z.B. Höchstgehalte etc.) oder „indirekt“ (z.B. Reparierbarkeit, gezieltes Recycling entsprechender Komponenten) adressieren?
- ▶ Welche Funktion können Informationsanforderungen haben?



## II. Praktische Umsetzung in Unternehmen

# Praktische Umsetzung aus Sicht der Unternehmen

- ▶ Stellenwert der Verbesserung der Materialeffizienz bei der Produktentwicklung? (in Relation zu anderen Aspekten der Produkt-Optimierung)?
- ▶ Was sind die Treiber für die Umsetzung einer verbesserten Material-Effizienz im Lebenszyklus der Produkte?
- ▶ Welches Potenzial haben folgende Ansätze?
  - ▶ Reduzierung/Vermeidung "ausgewählter" (umwelt-)kritischer Materialien; z.B. : Substitution/andere technisch-funktionale Produktlösungen
  - ▶ Intensivierung der Produktnutzung; z.B.: Lebensdauererlängerung, verbesserte Reparierbarkeit
  - ▶ Unterstützung der Kreislaufführung durch Design-for-Recycling; z.B.: Konzentration in abtrennbaren Baugruppen,
- ▶ Parallelität zwischen versorgungsbezogenen und umweltbezogenen Priorisierungen von (Roh-)Stoffen und Materialien ein Problem?
- ▶ Bedarf an übergeordneter Koordination und/oder Schaffung eines "level playing field" ?

# III. „Lessons learned“ und weitere Schritte